

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2561

Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:

Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Das war ein tragischer Unfall am Bahnübergang in der Oeserstraße. Leider gibt es zu diesem Ort, zu diesem Verkehrsschauplatz nun schon eine lange Vorgeschichte. Von der haben wir im Verkehrsausschuss gehört, von der haben wir heute gehört und die ist auch in diversen Zeitungsberichten reflektiert worden. Als CDU-Fraktion haben wir keinen Zweifel daran, dass das, was auch Verkehrsdezernent Oesterling heute referiert hat, in der Sache wohl stimmt und diese Zeitabläufe und verzögernden Vorgaben als solche derzeit scheinbar auch nicht auszuräumen sind. Aber die Aussage „im besten Fall dauert es noch neun Jahre“ - und ich wiederhole „im besten Fall“ - ist eine Zeitangabe für diesen Ort und für das, was dort an Verkehrsproblemen und auch an Gefahren für Menschen besteht, die nicht akzeptabel ist, die für Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt nicht hinnehmbar ist ...

(Beifall)

... und wo wir auch als Stadtverordnete - und das tue ich hier für die CDU-Fraktion - einmal laut aussprechen müssen: Das kann nicht sein, das ist nicht hinnehmbar.

(Beifall)

Deswegen erkennen wir zwar an, dass jetzt auch nach provisorischen Lösungen gesucht wird durch den Magistrat, aber es ändert nichts daran, ein solcher scheinbar nicht zu verkürzender Zeitraum muss auch infrage gestellt werden. Auch da muss nicht zuletzt der Magistrat alles tun, was möglich ist, um jedenfalls in Zukunft derartige zeitliche Blockaden an Orten, an denen erkennbar Handlungsbedarf besteht, zu verkürzen und zu anderen Lösungen zu kommen.

Vielen Dank!

(Beifall)